

achmittag in Wasen bei  
arbeiten unter ein landwirt-  
aftliches Fahrzeug geraten.  
mäss Mitteilung der Kantons-  
izei Bern war der Mann dar-  
mit einem Motormäher, wel-  
er über eine Heuraupe ver-  
t, Arbeiten zu verrichten. Die  
maschine stand in abschüssi-  
n Gelände. Aus bislang unbe-  
nnten Gründen geriet der  
ann unter die Maschine und  
urde eingeklemmt. Trotz aller  
assnahmen konnten die geru-  
nen Rettungskräfte nicht ver-  
ndert, dass der 75-Jährige aus  
m Kanton Bern noch auf der  
nfallstelle verstarb. *sda*

## Bulle: Viele Fische verendet

**ALES FR.** Durch eine sickende Jauchegrube ist ein Bach im Kanton Freiburg verschmutzt worden. Zwölf Kilogramm verendete Fische wurden aus dem Gewässer geholt. Die Kantonspolizei sei am vergangenen Mittwoch informiert worden, dass der Wasserlauf «Les Rouppattes» bei Sâles westlich von Bulle verunreinigt sei. In der Folge seien die Feuerwehr Glâne Sud und der Wildhüter aufgebeten worden, teilte die Kantonspolizei am Samstag in einem Communiqué mit. Die Untersuchungen hätten ergeben, dass die Gewässerverschmutzung auf eine sickende Jauchegrube eines Bauernhofs in Sâles zurückzuführen sei. Grund für die auslaufende Gülle sei eine vernachlässigte landwirtschaftliche Installation gewesen, hiess es weiter. Der Verantwortliche sei angezeigt worden. *sda*

## BERN: OGG-Gemüsetruhe-Projekt

# Schüler werden zu Gärtnern

*Dank dem Projekt Gemüsetruhe der OGG können Kinder der Primarschule Kirchenfeld in Bern selber Gemüse ziehen.*

**THERESE KRÄHENBÜHL**

Für einmal ging es am Montag für die Kinder der Primarschule Kirchenfeld in Bern vom Klassenzimmer nach draussen. Dort wurde ihnen vom Lehrer und Co-Leiter der Tagesschule Peter Stucki die Gemüsetruhe der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG), die den «Schweizer Bauer» verlegt, gezeigt.

### Von Kindern bepflanzt

Schon vor einiger Zeit wurden die Hochbeete von der Stiftung Terra Vecchia an die Schule geliefert, und die Kinder der Tagesschule durften auf dem Markt Setzlinge kaufen und die Kisten im Anschluss bepflanzen. Das Projekt sei bei den Schülern sehr gut angekommen, betont Peter Stucki. Der Lehrer ist selber passionierter Gärtner und hat sich deshalb auch auf die Ausschreibung der OGG gemeldet, in der Quartiervereine, Kirchgemeinden und Schulen aufgefordert wurden, beim Projekt Gemüsetruhe mitzumachen. «Die Kinder bekommen durch das Projekt einen besseren Bezug zum Gemüse. Sie sehen, wo es herkommt und was es braucht, bis es gewach-



**Peter Stucki, Lehrer und Co-Leiter der Tagesschule Kirchenfeld, stellt den Schülern die Gemüsetruhe vor. (Bild: tku)**

sen ist», erklärt Stucki. Er sei auch erstaunt und positiv überrascht, dass bisher nichts kaputt gemacht worden sei. «Das war meine grösste Sorge. Aber mir scheint, dass die Kinder durch das Gärtnern auch an Respekt für das Gemüse gewonnen haben.»

### Neues entdecken

Damit die Schüler nicht nur sehen, wie das Gemüse wächst, sondern auch dessen Geschmack kennenlernen, können sie an einem Degustationsbuffet Gurken, Rübli, Radiesli, Kohlrabi und Fenchel probieren. Die Degustationsrunde scheint Freude zu bereiten. Mutig greifen die Kinder auch zu etwas weniger bekanntem Gemüse wie dem rohen Fenchel und scheinen positiv überrascht von dessen Geschmack zu sein.

«Dank der Gemüsetruhe sehen nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern, wie einfach Gärtnern ist. So ist die Hürde für den Einstieg weniger hoch. Zusätzlich liegt Urban Gardening voll im Trend und kommt bei allen Beteiligten gut an», betont Annekathrin Jetzler, Projektleiterin OGG. Im Sinne der Nachhaltigkeit hoffe sie, dass das Projekt dazu führe, das Lebensmittel mehr Wertschätzung erfahren. «Es ist wichtig, dass man bereits Kinder dafür sensibilisiert.»

### Projekt geht weiter

Nach dem positiven Start steht für Peter Stucki fest, dass das Projekt an seiner Schule weitergeführt werden soll. «Das Gemüse werden wir dann mit den Kindern in der Tagesschule essen.»

## MÜNSINGEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

# Erste ordentliche GV mit neuem Namen

*1430 Buchhaltungen und 2900 Steuererklärungen: so die Bilanz des Geschäftsjahres der Treuhand und Beratung Schwand.*

Im Schwand in Münsingen trafen sich 74 Aktionäre der im letzten Jahr aus der Umwandlung des Vereins Agro Treuhand Schwand entstandenen Aktiengesellschaft Treuhand und Beratung Schwand. Der Präsident des Verwaltungsrats, Martin Bichsel, Notar und Anwalt aus Rubigen, leitete die Versammlung. Bichsel erwähnte rückblickend auf das erste Geschäftsjahr 2017 die zwei Umstrukturierungen, die das Unternehmen vorzunehmen hatte: Mitte Jahr die Umwandlung des Vereins, anschliessend

die Umsetzung der Fusion der drei bisherigen AGs, die Ende November abgeschlossen werden konnte.

Beat Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, sprach ein grosses Lob an die 39 Mitarbeitenden aus. Dank ihrem grossen Einsatz konnten 1430 Buchhaltungen, 2900 Steuererklärungen und zahlreiche Unternehmens- und Versicherungsberatungen erledigt werden. Ein mögliches Wachstum erkennt Moser insbesondere bei den Treuhand-Dienstleistungen für Gewerbebetriebe. Die Anwesenden wurden deshalb aufgefordert, die Angebote der Treuhand + Beratung Schwand AG bei jeder sich bietenden Gelegenheit weiter zu empfehlen; das sei immer noch die beste Werbung. *mgf*



**Beat Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung (v.l.), und VR-Mitglieder Matthias Sigrist sowie Daniel Gilgen. (Bild: zvg)**

*Schweizer Bank, 13.6.2018*